

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Fortschrittsbericht der Volkswagen AG

Berichtszeitraum 2019/2020

zur Leadership-Erklärung

der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

'Biodiversity in Good Company' Initiative

Leadership Commitment

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD):

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Inhalt

1	Erläuterung zum Berichtszeitraum	4
2	Relevanz der Biodiversität.....	4
3	Die Herausforderungen der Automobilindustrie	5
4	Motivation und Engagement des Volkswagen Konzerns	6
5	Aktivitäten des Unternehmens.....	10
5.1	Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt	10
5.2	Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem	11
5.3	Einrichtung einer verantwortlichen Stelle für den Bereich Biodiversität	13
5.4	Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung.....	13
5.5	Veröffentlichung der Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt	15
5.6	Information von Zulieferern über die Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung.....	16
5.7	Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen	16

1 Erläuterung zum Berichtszeitraum

Volkswagen ist Gründungsmitglied der 'Biodiversity in Good Company' Initiative und hat sich von Anfang an aktiv in die Vereinsarbeit eingebracht. Aufgrund der Nutzung unzulässiger Abschaltvorrichtungen bei Dieselmotoren hat Matthias Müller, ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagen AG, in seinem Schreiben vom 27. Oktober 2015 um eine ruhende Mitgliedschaft gebeten. Aufgrund dessen hat Volkswagen während der Zeit von Oktober 2015 bis Dezember 2018 das Stimmrecht als Mitglied der Initiative nicht wahrgenommen, den Verein aber weiterhin durch seinen Mitgliedsbeitrag unterstützt. Die Pflicht der Berichterstattung im zweijährigen Rhythmus war ebenfalls ausgesetzt.

Seit 2019 ist Volkswagen wieder aktives Mitglied der Initiative. Möglich war dies durch die Verbesserung von Compliance-Systemen im Volkswagen Konzern mit weitreichenden Änderungen u.a. in Strukturen, Kontrolltätigkeiten von bindenden Verpflichtungen und im Risikomanagement. Ein unabhängiges Compliance-Monitoring, das durch das U.S. Department of Justice eingesetzt wurde, hat im September 2020 dem Volkswagen Konzern die Einführung eines wirksamen Compliance Programms zertifiziert.

2 Relevanz der Biodiversität

Die biologische Vielfalt umfasst die Vielfalt der Arten, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten und die Vielfalt der Ökosysteme. Sie sichert die Grundlagen unserer Existenz: gesunde Nahrung, sauberes Wasser, ertragreiche Böden und ein ausgeglichenes Klima.

Der dramatische Verlust an biologischer Vielfalt gehört neben, aber auch verbunden mit dem Klimawandel - als einem der fünf Haupttreiber des Biodiversitätsverlusts, zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Vereinten Nationen haben das vergangene Jahrzehnt deshalb auch zur „UN-Dekade der biologischen Vielfalt“ erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen.

Die Wertschöpfung jedes Unternehmens hängt von den Leistungen der Natur ab – direkt oder indirekt. Und jedes Unternehmen wirkt auf Natur und Ökosysteme ein – zu ihrem Wohl oder Schaden. Der Verlust von Biodiversität bedeutet immer ein Verlust von Naturkapital, natürlichen Ökosystemen und den damit verbundenen Ökosystemleistungen, die uns die Natur kostenlos zur Verfügung stellt.

3 Die Herausforderungen der Automobilindustrie

Die Wirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität und die Abhängigkeiten von den Leistungen der Ökosysteme liegen für die meisten Unternehmen nicht unmittelbar auf der Hand.

Zu den Ökosystemleistungen, von denen die Automobilindustrie abhängig ist, zählen nachwachsende Rohstoffe wie etwa Naturfasern, die auch bei Volkswagen als Material im Fahrzeugbau Verwendung finden, und Biomasse, die für die Kraftstoffproduktion benötigt wird. Ferner gehören dazu die Regulationsleistungen der Natur, also die Bereitstellung von Wasser für Produktionsprozesse und die Funktion von Wäldern, Mooren und Ozeanen als CO₂-Senken für die Emissionen des Autoverkehrs.

Die Einflüsse auf die Biodiversität sind gerade bei Unternehmen der verarbeitenden Industrie, und damit auch der Automobilbranche, überwiegend indirekter Natur. Die Ermittlung der eigenen Exponiertheit verlangt deshalb die eingehende Analyse der gesamten Wertschöpfungskette von der Rohstoffextraktion über die Herstellung und Nutzung bis zur Entsorgung der Produkte. Die wichtigsten Einflussfaktoren und Handlungsfelder sind unten beschrieben.

Zu den Einflussfaktoren und sich daraus ergebenden Handlungsfeldern zählen der Abbau mineralischer Rohstoffe wie etwa Kobalt, Kupfer und Nickel und Seltene Erden. Der Abbau erfolgt häufiger in Ländern mit artenreichen Ökosystemen und niedrigen Standards – oft in Verbindung mit gravierenden Eingriffen in Natur und Landschaft.

Eine weitere Herausforderung der Automobilindustrie ist die Verwendung natürlicher Ressourcen wie der Anbau von Naturkautschuk zur Reifenproduktion und von ölhaltigen Pflanzen zur Kraftstoffherstellung. Der Anbau dieser Rohstoffe ist mit einem großen Flächenverbrauch verbunden und führt zur Verdrängung der Biodiversität, in der Häufigkeit verbunden mit Degradierungen von Waldökosystemen. Ferner ist in diesem Zusammenhang die industrielle Viehwirtschaft zu nennen, die das Leder für Lenkräder und Sitze liefert.

Der Klimawandel gilt als eine der wesentlichen Ursachen des Artensterbens. Die Verringerung der mit der Produktion und vor allem der Nutzung von Fahrzeugen verbundenen CO₂-Emissionen ist ein starker Hebel, den die Autoindustrie für den Schutz der biologischen Vielfalt betätigen kann.

Ferner entstehen entlang der gesamten Lieferkette Industrieemissionen, von der Rohstoffgewinnung und Aufbereitung, über die Produktionsstufen bis zur Fahrzeugherstellung und dem Recycling. Zu nennen sind auch Partikel-, Lärm- und Lichtemissionen.

Straßenbau und Verkehrsinfrastruktur schließlich beeinträchtigen die biologische Vielfalt, indem sie zur Zerschneidung von Lebensräumen maßgeblich beitragen und die für das Überleben

gerade wandernder Arten erforderliche genetische Vielfalt einschränken.

4 Motivation und Engagement des Volkswagen Konzerns

Der Volkswagen Konzern will Vorbild in Umwelt sein und allen Menschen Mobilität anbieten, die Umwelt möglichst wenig belastet.

Gemäß des Umwelt Leitbilds - goTOzero – strebt der Volkswagen Konzern danach, für Produkte und Mobilitätslösungen die Umweltauswirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus - von der Rohstoffgewinnung bis zum Lebensende - zu minimieren, um Ökosysteme intakt zu halten und einen positiven Impact für die Gesellschaft zu schaffen (vgl. Abbildung 1, https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/Mission_Statement_Environment_2019-06-20_de_final_hoch-2.pdf).

Dabei ist die Sicherstellung der Compliance mit Umweltmanagementsystemen, Standards und freiwilligen Selbstverpflichtungen eine Grundvoraussetzung für unser Handeln.



Abb. 1: Leitbild Umwelt goTOzero

Unter dem Leitbild Umwelt hat der Volkswagen Konzern vier Handlungsfelder priorisiert und mit folgenden Zielen beschrieben:

Klimawandel

Wir bekennen uns zum 2° Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens. Bis 2050 beabsichtigen wir ein CO₂ neutrales Unternehmen zu werden. Bis 2025 planen wir unsere Treibhausgas-Emissionen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zu 2015 über den gesamten Lebenszyklus um 30% reduziert zu haben. Wir tragen entlang des gesamten Lebenszyklus aktiv zum Umstieg auf regenerative Energien bei.

Luftqualität

Wir treiben die Elektromobilität voran, um die lokale Luftqualität zu verbessern. Bis 2025 wird der Anteil von batterieelektrischen Fahrzeugen am Modellportfolio zwischen 20 und 25% betragen. Bis 2030 soll der E-Anteil in unserer Neuwagenflotte in Europa und China auf mindestens 40% steigen.

Ressourcen

Wir beabsichtigen unsere Ressourceneffizienz zu maximieren und fördern Kreislaufwirtschaftsansätze in den Bereichen Werkstoffe, Energie und Wasser. Bis 2025 planen wir die produktionsbezogenen Umweltexternalitäten (CO₂, Energie, Wasser, Abfall, flüchtige organische Verbindungen) im Vergleich zu 2010 um 45% pro Fahrzeug reduziert zu haben.

Umwelt Compliance

Wir wollen in puncto Integrität zum Vorbild für ein modernes, transparentes und erfolgreiches Unternehmen werden, indem wir effektive Managementsysteme installieren und kontrollieren, die die Umweltauswirkungen unserer Mobilitätslösungen über alle Lebenszyklusphasen hinweg abdecken.

Die schrittweise Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen mit dem Ziel eines bilanziell CO₂ neutralen Unternehmens bis 2050 hat unmittelbare positive Auswirkungen auf die Biodiversität. Der durch die CO₂-Emissionen ausgelöste Klimawandel ist einer der großen Treiber für den Rückgang der Artenvielfalt.

Durch Erhöhung der Ressourceneffizienz werden bereits gewonnene Ressourcen effizient genutzt und der Verbrauch kontinuierlich reduziert. Dabei bündelt der Konzern seine Aktivitäten für eine höhere Ressourceneffizienz über die Initiative „goTOzero – Zero Impact Factory“, die eine Produktion ohne Auswirkungen auf die Umwelt anvisiert. Ein Bewertungssystem prüft dabei die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Hierzu gehören neben den Kriterien Klimaschutz und Energie, Emissionen, Wasser und Abfall auch Aspekte wie das Engagement für die Biodiversität und der Schutz des Bodens. Diese Methodik befindet sich in der Implementierungsphase und schließt sich an bereits bestehende Umweltziele an. Über ein Umwelt Compliance Managementsystem werden die Ziele nachverfolgt und deren Einhaltung überwacht.

Volkswagen entwickelt seine Produkte und Services möglichst umweltschonend. Dabei werden alle Phasen von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling betrachtet. Dieses Denken von Anfang bis Ende ist das Life-Cycle-Prinzip. Dabei hat Volkswagen sich zum Ziel gesetzt, Fahrzeuge so zu entwickeln, dass sie über den gesamten Lebenszyklus bessere Umwelteigenschaften aufweisen als das jeweilige Vorgängermodell, was in den vier Handlungsfeldern des Umwelt Leitbildes verankert ist.



Abb. 2: Lebenszyklus in der Fahrzeugproduktion

Weitere wichtige Beiträge zur Bewahrung des Naturkapitals erbringt das Unternehmen, indem im Rahmen des klassischen Umweltmanagements an den Produktionsstandorten nach hohen Standards Böden und Gewässer geschützt werden – jene Elemente mithin, die eine wesentliche Basis biologischer Vielfalt sind.

In seinem Nachhaltigkeitsbericht berichtet Volkswagen ausführlich über Ziele, Strategien und Meilensteinen zur Zielerreichung, deren Integration im Managementsystem sowie über einzelne Maßnahmen und Projekte für den Bereich Umwelt.

(https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2019/Nichtfinanzieller_Bericht_2019_d.pdf).

Zu den erklärten Zielen des Unternehmens gehört seit 2007 der Schutz der biologischen Vielfalt. So heißt es in dem Mission Statement der Volkswagen AG „Die biologische Vielfalt sichern“ wörtlich: (<https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/policy-intern/2008%20Mission%20Statement%20Biodiversit%C3%A4t%20DE.pdf>)

„Als weltweit tätiges Industrieunternehmen mit einer Vorbildfunktion bekennt sich der Volkswagen Konzern zu seiner Verantwortung für den Artenschutz. Wir wollen aufzeigen, wie es im Sinne nachhaltiger Entwicklung gelingen kann, die notwendigen Erfordernisse der materiellen Produktion mit dem Erhalt der Biodiversität zu verbinden.“

Und weiter: „Als globales Unternehmen setzt sich der Volkswagen-Konzern an allen seinen Standorten gleichermaßen für die Belange des Artenschutzes ein. Wir respektieren Sinn und Zweck von geschützten Biotopen. Ausgewiesene Naturschutzgebiete und Nationalparks dürfen

wirtschaftlich nicht genutzt werden.“

Dieses Mission Statement enthält auch ein Bekenntnis zur Zusammenarbeit mit externen Partnern: „Mit gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere NGOs, die über Erfahrung und Kompetenz auf dem Gebiet des Natur- und Artenschutzes verfügen, pflegt Volkswagen dauerhafte Partnerschaften und Kooperationen.“

Zu den Aktivitäten an den Konzern Standorten und den Initiativen im Umfeld der Standorte, an denen sich Volkswagen beteiligt zählen:

- Maßnahmen zum unmittelbaren Schutz bedrohter Arten und zur Förderung der Biodiversität
- Biotopförderung im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen
- Programme der Umweltbildung und -erziehung
- Unterstützung von Forschungsvorhaben.

Als Gründungsmitglied der internationalen Initiative 'Biodiversity in Good Company' verpflichtete sich Volkswagen mit Unterzeichnung der Leadership-Erklärung außerdem zur Anwendung wichtiger Managementprinzipien. Unter Berücksichtigung von Weiterentwicklungen konkretisiert Volkswagen die sieben Punkte dieser Leadership-Erklärung für den Konzern wie folgt:

1. Volkswagen wird weltweit an seinen Produktionsstandorten eine Schutzgebietsbetrachtung durchführen und den Status quo der im Umkreis der Werke vorkommenden schützenswerten Arten zusammen mit den Emissionen der Standorte dokumentieren.
2. Volkswagen entspricht in seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) und erkennt die dort definierten Leistungsindikatoren der Biodiversität auch in Zukunft als Standard an. Ein Volkswagen-spezifisches Kennzahlensystem wird entwickelt.
3. Die Koordination für alle Aktivitäten im Bereich der Biodiversität obliegt dem Umweltmanagementbeauftragten der Volkswagen AG.
4. Volkswagen wird den Artenschutz in die Umweltprogramme bzw. Maßnahmenpläne der Standorte im Rahmen seines Umweltmanagementsystems in den nächsten Jahren als zusätzliches Thema integrieren. Die naturschutzbezogenen Maßnahmen und Ziele in den Umweltprogrammen / Maßnahmenplänen der Standorte werden im Rahmen des Audits hinsichtlich ihrer Umsetzung überprüft.
5. Volkswagen wird seine Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt verstärkt berichten und sie auch in anderen Publikationen kommunizieren.

6. Volkswagen wird seine Partner im Internet mittels der Lieferantenplattform „ONE.Konzern Business Plattform“ (www.vwgroupsupply.com) über die Biodiversitäts-Policy des Unternehmens informieren und damit in diese Politik einbeziehen.
7. Volkswagen wird sein Know-how in Sachen Biodiversität im Diskurs mit kompetenten Partnern ausbauen und gemeinsame Projekte im Natur- und Artenschutz sinnvoll weiterentwickeln.

In der Managementpraxis eines Konzerns mit über einhundert Fertigungsstandorten in aller Welt und hoch komplexen Lieferketten können diese Verpflichtungen selbstverständlich nur schrittweise eingelöst werden.

Im Folgenden berichtet Volkswagen im Einzelnen über den Fortschritt, den das Unternehmen bei der Umsetzung der Leadership Erklärung erzielt hat.

5 Aktivitäten des Unternehmens

5.1 Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Um Wirkungen auf die Biodiversität an den eigenen Produktionsstandorten zu ermitteln und ggf. Risiken auszuschließen, hat Volkswagen eine Auswertung zu Schutzgebieten in der Umgebung der Konzern Standorte durchgeführt.

Insgesamt wurden 2019 für weltweit 123 Produktionsstandorte des Konzerns Schutzgebiete betrachtet. In einem Radius von 20 km um die Standorte standen geschützte Lebensraumtypen sowie gefährdete, stark gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Arten im Fokus.

(https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2020/Produktionsstandorte_Schutzgebiete_weltweit.pdf)

An 92 Produktionsstandorten des Konzerns liegen Schutzgebiete innerhalb eines Radius von 20 km vom jeweiligen Produktionsstandort - in Summe wurden 434 Schutzgebiete gezählt. 3 Produktionsstandorte grenzen unmittelbar an ein Schutzgebiet.

Über die Selbstverpflichtung hinaus finden Prüfungen der Biodiversitätsverträglichkeit bei der Standortsuche für neue Produktionsstandorte statt. Dem Schutz des Naturkapitals dient die Vorgabe, bei der Erweiterung bestehender Fertigungsstätten bevorzugt auf bereits industriell genutzten Flächen zu berücksichtigen, um den Flächenverbrauch und Versiegelungen von Böden so gering wie möglich zu halten.

Im Nachhaltigkeitsbericht werden die Emissionen (Energie, Wasser, Abfall, CO₂ und VOC) in ihrer Entwicklung dokumentiert, analysiert und bewertet. Die Reduktionsziele für die Emissionen sind im bereits erläuterten Leitbild Umwelt des Konzerns beschrieben und werden über die UEP (Umweltentlastung Produktion) nachverfolgt.

5.2 Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Volkswagen hat den Schutz und die Förderung der Biodiversität in seinen Konzern-Umweltgrundsätzen Produktion festgeschrieben. Ziele sind die Unterstützung des Erhalts der Biodiversität, die Sicherung der natürlichen Ressourcen durch kontinuierliche Reduzierung der Umwelteinflüsse an den Konzernstandorten, die Umsetzung von Biodiversitätsprojekten sowie gesellschaftliches Engagement und die Unterstützung von Umweltbildung. Im Rahmen der Umsetzung ist Biodiversität in die Managementprozesse zu integrieren und an allen Standorten zu berücksichtigen.

Zur Erfassung der relevanten produktionsspezifischen Umweltauswirkungen an den Standorten des Volkswagen Konzerns nutzt Volkswagen das „System zur Erfassung und Bewertung von Umweltaspekten“ (SEBU). Unter dem Umweltaspekt Biodiversität werden Aktivitäten zur Erhöhung der Biodiversität innerhalb und außerhalb des Standortes abgefragt.

In der Nachhaltigkeitsberichterstattung orientiert sich Volkswagen weiterhin an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI 2016). In den Nachhaltigkeitsberichten 2019 und 2020 ist Biodiversität allerdings nicht mehr explizit als wesentliches Handlungsfeld genannt. Unabhängig davon werden Informationen zu GRI Indikatoren zum Aspekt Biodiversität auf den Konzernseiten der Nachhaltigkeit und den Umwelterklärungen der Produktionsstandorte veröffentlicht.

Zur Unterstützung bei den Strategiethemen Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung hat der Volkswagen Konzern im September 2016 einen internationalen Nachhaltigkeitsbeirat berufen. Die renommierten Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft beraten das Unternehmen bei den Themen nachhaltige Mobilität und Umweltschutz, gesellschaftliche Verantwortung und Integrität sowie Zukunft der Arbeit und Digitalisierung. Im Jahr 2020 hat der Volkswagen Konzern das Mandat des Nachhaltigkeitsbeirats bis 2022 verlängert.

GRI Content Index

Der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht folgt inhaltlich den GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in Übereinstimmung mit der Option „Kern“. Wie bereits erwähnt, werden in den nichtfinanziellen Nachhaltigkeitsberichten 2019 und 2020 keine GRI Indikatoren zum Aspekt Biodiversität berichtet. Informationen zu den Indikatoren sind auf den Seiten der Konzern Nachhaltigkeit dargestellt sowie den jeweiligen Umwelterklärungen der Standorte, entsprechend den unter ISO 14001 zertifizierten und im Umwelt Compliance Managementsystem umgesetzten Anforderungen. Die jeweiligen Indikatoren und die veröffentlichten und untersuchten Aspekte sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

Zu GRI-Indikator	Erläuterung	2019
EN11	Konzern Standorte und Art der Produktion mit einer Entfernung von ≤ 20 km von Schutzgebieten sowie Anzahl der Schutzgebiete, die sich innerhalb des Radius befinden. Angaben über Größe der Standorte.	veröffentlich
EN12	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen.	berichtet
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume.	berichtet
EN14	Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN und auf nationalen Listen, die ihren natürlichen Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sein könnten, aufgeteilt nach dem Bedrohungsgrad.	untersucht
EN26	Bezeichnung, Größe, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen natürlichen Lebensräumen, die von den Abwassereinleitungen und vom Oberflächenabfluss der berichtenden Organisation erheblich betroffen sind.	berichtet

Die Nachhaltigkeitsberichte 2019 und 2020 sind nach dem GRI G4 Standard erstellt worden, in dem die Kriterien EN 12-14 das Thema Biodiversität ansprechen. In der nachstehenden Tabelle ist eine Übersicht mit Seitenverweisen aufgeführt.

Zu GRI-Indikator	Erläuterung	2019
EN11	Standorte an Schutzgebieten	Nachhaltigkeitsseite des Konzern
EN12	Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität und Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen	Nachhaltigkeitsbericht 2019 S. 56-57, 58-69 Nachhaltigkeitsbericht 2020 S. 41-58, S. 83-89
EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	Nachhaltigkeitsseite des Konzern
EN14	Betroffene gefährdete Tier- und Pflanzenarten	untersucht, nicht veröffentlicht

Die Entwicklung handhabbarer Managementtools treibt der Volkswagen Konzern auch mit Unterstützung von Experten und wissenschaftlichen Studien voran. Über die Initiative „goTOzero Zero Impact Factory“ wurde eine Standortcheckliste entwickelt, um die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt in Richtung „Null“ zu steuern. In dieser Checkliste sind auch Maßnahmen zum Schutz und zur Erhöhung der Biodiversität an den Produktionsstandorten des Konzerns formuliert.

5.3 Einrichtung einer verantwortlichen Stelle für den Bereich Biodiversität

Der Koordinator für alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität ist der Leiter Konzern Umwelt. Als Umweltmanagementbeauftragter nimmt er die Aufgaben des Biodiversitätsbeauftragten der Volkswagen AG wahr.

5.4 Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung

Volkswagen bekennt sich zum 2° Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens und hat zum Erreichen dieses Ziels ein umfassendes Dekarbonisierungsprogramm auf den Weg gebracht. Das Programm liefert einen Beitrag gegen den Klimawandel und dient gleichermaßen der Biodiversität, da der Klimawandel einer der großen Treiber zum Verlust der Biodiversität ist. Das Programm ist mit konkreten, überprüfbaren Zielen und Maßnahmen unterlegt und folgt nachstehender Hierarchie:

- CO₂-Emissionen zu vermeiden oder reduzieren,
- Umstellung der Energieversorgung entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf weniger CO₂-intensive beziehungsweise auf regenerative Energien,
- Kompensation nicht vermeidbarer CO₂-Emissionen über Klimaschutzprojekte, die höchsten internationalen Standards genügen.

Als Messgröße dient ein Dekarbonisierungsindex (DKI), über den die Fortschritte aufgezeigt und Zwischenergebnisse öffentlich und nachvollziehbar werden. Im Rahmen dieses Programms ist 2019 das Elektromobil ID.3 als erstes Produkt bilanziell CO₂-neutral gefertigt worden.

Aufgrund der dezentralen Organisationsstruktur des Konzerns und der relativen Autonomie der Marken und Regionen ist eine koordinierende Aufgabe die Integration des Artenschutzes in die Umweltprogramme bzw. Maßnahmenpläne der zahlreichen Standorte. In der Vergangenheit wurden dazu auch internationale Regional Konferenzen genutzt, die jedoch nicht mehr durchgeführt werden. Eine Vernetzung besteht durch die Verbundzertifizierung der Volkswagen Standorte und über Gremien der Umweltbeauftragten. Ferner sind Biodiversitätsaspekte Gegenstand der Zertifizierungsprozesse durch externe Umweltauditoren.

Als Steuerungssystem wurde die Initiative „goTOzero Zero Impact Factory“ ins Leben gerufen, mit der Umweltauswirkungen in Richtung „Null“ gelenkt werden sollen. Innerhalb der Initiative wurde für das Jahr 2020 Biodiversität zum Leuchtturmprojekt erklärt. Ziele waren eine Kooperation mit der UNESCO im Bereich Biodiversität und das Roll out eines Volkswagen-internen Biodiversität-Standortbewertungssystems, dessen Funktion nachfolgend erläutert wird.

Das Biodiversität-Standortbewertungssystem wurde mit Unterstützung der Hochschule Bochum und der Flächenagentur Baden-Württemberg entwickelt und dient zur Bewertung der Biodiversität auf den Liegenschaften des Volkswagen Konzerns. In den Handlungsfeldern Flächenmanagement und Nutzung lokaler Ressourcen werden der Status Quo bewertet und die Nutzung von Ressourcen mit Auswirkungen auf die Lebewelt –wie Wasser, Flächenverbrauch und Licht. Aufgrund der Größe des Unternehmens mit mehr als 670.000 Beschäftigten sind auch „Soft-Facts“ in das System integriert. Dazu gehören unter anderem die Kommunikation über Biodiversitätsprojekte und Angebote an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in Biodiversitätsprojekten mitzuarbeiten. Ferner werden Angebote von Bio-Lebensmitteln, regionalen und saisonalen Produkten in der Gastronomie positiv bewertet.

Auch der Werkstoff Kautschuk ist Teil der konzernweiten Dekarbonisierungsroadmap, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Für eine globale Reduzierung der Auswirkungen auf die Umwelt bedarf es allerdings Allianzen. Eine Allianz bildet die Initiative „Drive Sustainability“, eine Partnerschaft von Automobilproduzenten, in der der Volkswagen Konzern Mitglied ist. Ziel der Initiative ist, die Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess innerhalb der Branche zu fördern. In Bezug auf Kautschuk arbeitet die Initiative der „Global Platform for Sustainable Natural Rubber“ (GPSNR) zusammen, um die sozioökonomische und ökologische Leistungsfähigkeit

der Naturkautschuk-Wertschöpfungskette zu verbessern. Eine Harmonisierung der Normen beinhaltet unter anderem die Verhinderung von Landraub und Entwaldung, den Schutz der biologischen Vielfalt und der Wasserressourcen zur Verbesserung der Erträge und zur Erhöhung der Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferkette.

Die Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung werden regelmäßig überprüft und angepasst.

5.5 Veröffentlichung der Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt

Über die Aktivitäten zum Schutz der biologischen Vielfalt legt der Volkswagen Konzern im Geschäfts-, Nachhaltigkeitsbericht, in den Umwelterklärungen der Standorte wie auch auf den Konzernseiten öffentlich Rechenschaft ab. Zudem wird der Newsroom des Volkswagen Konzerns als Kommunikationsmedium für laufende Projekte genutzt.^(1,2,3,4)

Im Internet hat das Unternehmen seine Aktivitäten zum Schutz der Biodiversität veröffentlicht. Auf den Seiten der Konzern Nachhaltigkeit sind für das Geschäftsjahr 2019 von 729 CC-Projekten nahezu 100 Projekte veröffentlicht, die direkt oder indirekt dem Schutz und Erhalt der Biodiversität dienen. Die Projekte umfassen Baumpflanzungen, den Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemen, Müllsammelaktionen an Stränden oder in Wäldern, Umweltbildung und -erziehung sowie die Unterstützung von Forschung und Wissenschaft. Ein Fokus liegt unter anderem auf der Unterstützung junger Wissenschaftler.

Interne Medien, wie z.B. das Intranet als interne Kommunikationsplattform im Unternehmen, werden genutzt, Beschäftigte über die Aktivitäten zum Thema Biodiversität zu informieren oder sie zur Mitwirkung einzuladen (z. B. Baumpflanzaktionen, Angebote zum „Internationalen Tag der biologischen Vielfalt“, Bildungsangebote).

Volkswagen veröffentlichte Aktivitäten und Erfolge im Handlungsfeld Biodiversität auch durch Artikel in Fachmagazinen, auf Messen, durch Vorträge oder andere Veranstaltungsformate.

¹ GB 2019 // GB 2020: https://geschaeftsbericht2019.volkswagenag.com/servicesseiten/downloads/files/gesamt_vw_gb19.pdf // https://www.volkswagenag.com/presence/investorrelation/publications/annual-reports/2021/volkswagen/Y_2020_d.pdf

² NB 2019 // NB 2020: https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2019/Nichtfinanzieller_Bericht_2019_d.pdf // https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2020/Nichtfinanzieller_Bericht_2020_d.pdf

³ CC-Projekte: <https://www.volkswagenag.com/de/sustainability/reporting/cc-projects.html>

⁴ Volkswagen Newsroom: <https://www.volkswagen-newsroom.com/de>

5.6 Information von Zulieferern über die Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung

Die Lieferanten des Volkswagen Konzerns werden im Internet auf der „ONE.Konzern Business Plattform“ (www.vwgroupsupply.com) über die Umweltpolitik des Unternehmens und seine Erwartungen an eine gleichgerichtete Politik der Partner informiert.

In Mexiko beispielsweise werden Hinweise auf Schulungen über die Online-Lieferantenplattform verteilt, in denen über das Umwelt Compliance Managementsystem und über externe Umweltprojekte berichtet und das Umweltbewusstsein angesprochen wird.

Porsche China hat im Jahr 2018 den „Dealer CSR Fund“ ins Leben gerufen. Mit dem Fond werden in ganz China lokale Projekte unterstützt, die von Porsche Händlern eingereicht und gemeinsam mit vertrauenswürdigen Organisationen umgesetzt werden. Im Rahmen des Dealer CSR Fund 2019 wurde das „Million Tree Project“ der Shanghai Soong Ching Ling Foundation gefördert. Ferner wurde 2019 das „Deep-sea Waste Monitoring and Cleaning Programme“ der Hainan Chengmei Charity Foundation unterstützt, die sich gegen die Verschmutzung der Weltmeere einsetzt.

5.7 Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen

Sowohl der Konzern als auch die Marken und Regionen pflegen einen Stakeholder Dialog. Ziel ist der institutionelle, internationale und professionelle externe Austausch mit Stakeholdern. Dazu lädt der Volkswagen Konzern zweimal jährlich mehr als 100 nationale und internationale Vertreter aus den Bereichen Politik, Forschung und Finanzmarkt sowie Vertreter von NGO's und aus der Zivilgesellschaft ein.

In China beispielsweise sucht und pflegt die Volkswagen Gruppe China aktiv den Dialog mit den Stakeholdern. Zu den Interessenträgern gehören Regierungsorganisationen wie chinesische Ministerien und lokale Regierungsbehörden, Industrieverbände, internationale Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Wohltätigkeitsorganisationen, lokale Gemeinschaften, Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter, Analysten und Investoren.

Um das eigene und das gesellschaftliche Wissen um die Biodiversität und ihr Management zu mehren, pflegt der Volkswagen Konzern den Diskurs mit kompetenten Partnern und fördert die Vernetzung von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Verbänden. Zu den prominenten Dialogpartnern gehörten 2020 die UNESCO, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Universität von Puebla in Mexiko und die Wilderness Foundation in Südafrika. In Deutschland waren es die Hochschule Bochum, die TU München

sowie die Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Ferner arbeitet Volkswagen Immobilien im Rahmen von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen mit der Heinz-Sielmann-Stiftung zusammen, um die heimische Fauna und Flora nachhaltig zu schützen.

Zudem engagiert sich das Unternehmen als einziger Automobilhersteller wieder in der Initiative 'Biodiversity in Good Company' e.V., die ihrerseits stark mit dem Bundesumweltministerium vernetzt ist und in dessen Namen die Verbändeplattform „Unternehmen Biologische Vielfalt“ koordiniert, an der wiederum auch der Verband der Automobilindustrie (VDA) beteiligt ist.

Freiwillige Projekte zum Schutz der Biodiversität

Bevorzugte Handlungsfelder sind der Natur- und Artenschutz, einschließlich dem Schutz von Mooren und Feuchtgebieten, Wiederaufforstungsprojekte, Umweltbildung und die Förderung der Biodiversitätsforschung.

Herausragende Projekte waren 2019 die Investition in ein Waldschutz- und Wiederaufforstungsprojekt auf Borneo zur Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen sowie 2020 Spenden an die UNESCO und Seabird Life zur Unterstützung von UNESCO Biosphärenreservaten. Mit den Mitteln werden in Spanien Projekte zur nachhaltigen Mobilität sowie zur Beseitigung von Sturmschäden umgesetzt sowie in Deutschland und Polen Projekte zum Schutz und zur Renaturierung von Mooren.

Eine große Zahl an freiwilligen Projekten zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Sicherung von Ökosystemleistungen ergänzt das Engagement von Volkswagen. Solche Projekte und Programme werden in der Regel im Umfeld der Standorte und in Partnerschaft mit Fachbehörden, Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen durchgeführt und werden häufig durch das Engagement von Mitarbeitern unterstützt.

Namentlich die Aufforstungs- und Renaturierungsprojekte zahlen dabei regelmäßig nicht nur in den Schutz der biologischen Vielfalt und die Sicherung von Ökosystemleistungen (z. B. Hochwasserschutz, Erosionsschutz, Grundwasserbildung) ein, sondern ebenso sehr in den Schutz des Klimas („ökosystembasierter Klimaschutz“).

Im Rahmen von Kooperationen – etwa bei Volkswagen do Brasil, Volkswagen Gruppe China oder Volkswagen de México – werden Projekte seit vielen Jahren mit Programmen der Umweltbildung für Schülerinnen und Schülern oder Jugendlichen kombiniert. Über die Partnerschaft mit dem Biosphärenreservat Drömling in Sachsen-Anhalt setzten sich zudem Auszubildende des Standortes Wolfsburg 2020 zum Start ihrer Ausbildung durch Pflegearbeiten und Instandsetzungen im Reservat für den Naturschutz.

Aufgrund der Größe des Konzerns mit mehr als 670.000 Mitarbeitern weltweit nimmt Volkswagen seine Möglichkeiten als Multiplikator wahr. Deshalb beteiligt sich das Unternehmen seit 2015 regelmäßig am „Internationalen Tag der biologischen Vielfalt“ durch Informationen über die Biodiversität und deren Bedeutung als Lebensgrundlage sowie Bildungsangebote und Mitarbeiteraktionen.

Forschungsförderung

Volkswagen de México engagiert sich unter dem Label „Por amor a México“ für die Erforschung der Biodiversität, indem alljährlich hoch dotierte Preise ausgelobt werden. Die Auszeichnungen werden jeweils an Umweltwissenschaftler*innen und an Biodiversitätsprojekte vergeben, die in Naturschutzgebieten angesiedelt sind.

Zu nennen wäre zudem die Einführung eines gemeinsamen Chinesisch-Deutschen Projekts zum Thema „Management von Ökosystemen und Klimawandel in ariden Regionen“. Im Rahmen dieses Projekts wurde in Partnerschaft mit der Technischen Universität München und dem Institut für Ökologie der Akademie der Wissenschaften in Xinjiang ein Deutsch-Chinesisches Forschungszentrum gegründet. Der Fokus des Projekts liegt auf Wassermanagement, Umweltprozessen, Management von Ökosystemen, Landmanagement, dem Einfluss des Klimawandels und der Sozioökonomie.

In einem gemeinsamen Projekt mit der Hochschule Bochum untersucht Volkswagen die Auswirkungen der Fahrzeugproduktion auf die Biodiversität entlang des Lebenszyklus.

Sicherung von Ökosystemleistungen

Im mexikanischen Puebla kompensiert Volkswagen seit vielen Jahren den Wasserverbrauch des Werkes durch großzügige Aufforstungen im nahe gelegenen Nationalpark Iztaccíhuatl-Popocatepetl. Im Rahmen dieses Projektes, an dem sich neben der Nationalen Naturschutzbehörde auch Zulieferer von Volkswagen beteiligt haben, sind seit 2008 auf 750 Hektar mehr als eine halbe Millionen Hochgebirgsfichten gepflanzt worden. So wird die weit vorgeschrittene Bodenerosion gebremst, und vor allem werden die regionalen Grundwasserspeicher aufgefüllt.

Ebenfalls in Mexiko wurde 2019 gemeinsam mit der Regierung von Guanajuato ein Wiederaufforstungsprogramm mit einheimischen Arten auf 300 Hektar im Park Cuenca de la Esperanza y la Soledad (Guanajuato, Bundesstaat Guanajuato) begonnen. Bis 2025 soll das Projekt auf insgesamt 500 Hektar ausgedehnt werden. Geplant ist die Anpflanzung von 165.000 Bäumen, die Wiederherstellung der natürlichen Vegetation, natürlicher Bodenstrukturen und die Reduzierung der Auswirkungen extremer Dürren. Um das Grundwasser zu sammeln und zu infiltrieren, werden Mulden und Teiche angelegt. Ferner werden im Rahmen dieses

Projektes die CO₂-Speicherung, das Infiltrations- und Speichervermögen für Wasser und die Biodiversität erforscht.

In der Gemeinde San José Ozumba in Mexiko wurden mit Unterstützung der Marke Audi 100.000 Bäume gepflanzt und 25.000 Gräben ausgehoben, um auf einer Fläche von 100 Hektar das Grundwasserreservoirs zu fördern.

Mit den Niedersächsischen Landesforsten ist ein Projekt zur Waldumwandlung initiiert worden, indem ein Wirtschaftswald wieder seine natürlichen Funktionen als Feuchtwald erfüllen kann.

Weitere Aufforstungsprojekte der Marken Volkswagen, ŠKODA, Porsche, Audi und Volkswagen Nutzfahrzeuge fanden in Deutschland, Polen, Tschechien, Spanien, Großbritannien, Slowakei, USA, Brasilien, Argentinien, Russland, China und Indien statt. Seit 2006 wurden in diesem Zusammenhang mehr als 2,5 Mio. Bäume gepflanzt.

Natur- und Artenschutz. Biotopvernetzung

Seit 2010 unterstützt Volkswagen do Brazil den São Carlos Ecological Park zur Erhaltung bedrohter Tierarten. Es wurde der Bau eines neuen Geheges für den Brillenbären und der Erhalt weiterer Flächen für Wildtiere und bedrohte Arten wie den Mähnenwolf und den Andenkondor umgesetzt. Im Rahmen der Initiative werden außerdem Projekte und geführte Touren angeboten, bei denen Schulkinder aus São Carlos erfahren, wie wichtig der Erhalt der Artenvielfalt ist. Jährlich werden rund 6.000 Schulkindern die unschätzbare Bedeutung der Artenvielfalt nähergebracht.

Volkswagen Chattanooga unterstützt seit 4 Jahren die Wildtierrettungs- und Rehabilitationsstation „Happinest“ Wildlife Rehabilitation & Rescue in Tennessee. Die Organisation widmet sich der Rehabilitation kranker, verletzter und verwaister einheimischer Wildtiere. Kranke und verletzte Tiere werden auf der Station gepflegt und nach ihrer Genesung wieder in die freie Wildbahn entlassen. Die geschützten Feuchtgebiete und Schutzbereiche am Standort Chattanooga bieten vielen Tierarten in dieser Region eine Rückzugsmöglichkeit, so dass häufiger auch verletzte Tiere gefunden werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen hat sich am Standort eine eigene Rehabilitationsgruppe gegründet.

Ferner unterstützt Volkswagen of America (VWoA) den „The Conservation Fund“ zum Schutz von US-Wäldern. Mit einer Spende wird der Nationalpark Cherokee National Forest im Osten von Tennessee, in der Nähe des Werkes Chattanooga, um rund 600 Hektar wachsen. In den Wäldern soll ein Schutzgebiet für Schwarzbären und Indiana-Fledermäuse entstehen. Gleichzeitig soll es auch der Naherholung dienen.

Volkswagen ist seit 2011 Partner der Forever Wild Rhino Protection Initiative. Die Initiative setzt sich für den Schutz von Nashörnern ein. In den vergangenen sechs Jahren wurden VW Amarok

Pickups unter anderem bei erweiterten Patrouillen in Wildparks, bei der Suche nach Nashörnern und ihrer Umsiedlung in Sicherheit sowie bei der Unterstützung von Luftteams im ganzen Land eingesetzt. Ferner hat das Veterinary Genetics Laboratory der Universität von Pretoria RhODIS® (Rhino DNA Index System), ein Projekt zur Entschärfung der Notlage der Nashörner initiiert. Das Veterinary Genetics Laboratory sammelt DNA-Proben von Nashörnern im ganzen Land, um eine Datenbank mit den unverwechselbaren DNA-Profilen einzelner Nashörner anzulegen. Ziel ist es, alle Nashörner im System zu erfassen. Das soll Wilderer abschrecken und bei der forensischen Strafverfolgung helfen.

In Deutschland engagiert sich Volkswagen in vielfältiger Weise vor allem für die Renaturierung von Moorlandschaften. Mit Hilfe des eigens dafür vom NABU geschaffenen und von der Volkswagen Financial Services mit bereits insgesamt 3 Mio. Euro ausgestatteten Deutschen Moorschuttfonds werden 13 Wiedervernässungs-Projekte zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Bayern finanziert.

Ferner hat Volkswagen Financial Services insgesamt 1 Mio. Euro in den Internationalen Moorschuttfonds investiert. Mit dieser Unterstützung und weiteren EU Fördermitteln von 4 Mio. Euro hat der NABU im Jahr 2016 gemeinsam mit acht Partnerorganisationen aus Polen, Litauen, Lettland und Estland das EU-LIFE-Projekt „Peat Restore“ ins Leben gerufen. Über eine Laufzeit von 5 Jahren sollen 5.300 Hektar wieder in einen naturnahen Zustand überführt werden.

Mit einer Spende hat Volkswagen zudem das LIFE-Projekt Auenamphibien des NABU Niedersachsen unterstützt. Ziel ist die Vernetzung und das Management der drei Amphibienarten Rotbauchunke, Laubfrosch und Kammmolch in Niedersachsens Flusslandschaften von Aller und Elbe. Die Rotbauchunke ist bereits in weiten Teilen Niedersachsens ausgestorben und bedarf deshalb eines besonderen Schutzes. Der Laubfrosch und der Kammmolch, von der Europäischen Union als besonders geschützte Arten ausgewiesen, weisen einen schlechten Erhaltungszustand auf.

An den Produktionsstandorten des Konzerns haben zahlreiche Arten ihren Lebensraum gefunden; am Standort Wolfsburg sind es beispielsweise der Wanderfalke, der Eisvogel, Mehlschwalben und der Biber sowie als Nahrungsgast der Seeadler. Auf dem Testgelände Ehra hat ebenfalls eine Mehlschwalbenkolonie ihren Lebensraum gefunden. Im Rahmen einer Kartierung am Standort Volkswagen Navarra in Spanien wurden 173 verschiedene Pflanzenarten identifiziert, darunter 15 Orchideenarten, sowie 73 verschiedene Vogelarten erfasst, wie Turmfalken, Blaukehlchen oder Regenpfeifer. Auch Reptilien und Säugetiere haben sich auf dem Standort angesiedelt. Auf dem Standort Pune in Indien wurden mehrere gefährdete Arten kartiert, dazu gehören 3 Schmetterlingsarten, 2 Schlangenarten sowie jeweils eine Vogel- und Pflanzenart. Diese Ergebnisse zeigen, dass industriell und gewerblich genutzte Flächen eine große biologische Vielfalt aufweisen können. Mit dem Biodiversitäts-Standortbewertungssystem erfasst der Konzern die Vielfalt an den Standorten, um sie zu schützen und weiter zu entwickeln.

Die Bestäubungsleistung von Insekten sichert uns unsere Lebensgrundlage. Aufgrund dessen wurden bereits auf zahlreichen Standorten des Konzerns Bienenvölker angesiedelt wie auf dem Testgelände der Porsche AG in Leipzig, am Volkswagen Standort in Emden, bei Bentley Motors in Crewe, auf den Standorten der Audi AG in Münchsmünster, Neckarsulm und Győr und bei Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover. Zum Schutz und zur Unterstützung von Insekten und Wildbienen wurden zudem an einigen weiteren Standorten Insektenhotels aufgestellt.

Umweltstiftungen

Die 2009 gegründete Audi Stiftung für Umwelt widmet sich seit ihrer Gründung vor mehr als 10 Jahren stetig dem Schutz und der Erforschung der Bienenwelt. Sie fördert Projekte an Schulen, die die Hemmschwelle zur Bienenhaltung verringern sollen. So wurden 2019 im Rahmen des Projektes we4bee Bienenstöcke an Schulen und Bildungseinrichtungen aufgestellt, die mit Sensoren bestückt sind. Die Bienenstöcke sind untereinander digital vernetzt. Sämtliche Daten werden zentral gesammelt und analysiert. Das Ziel ist, durch Auswertung dieser Sensordaten ein detailliertes Verständnis des Bienenverhaltens und des Gesundheitszustandes der jeweiligen Bienenvölker zu erlangen.

Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen

Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen sind keine freiwilligen Projekte, sondern gesetzliche Pflicht. Allerdings können solche Maßnahmen auch mit freiwilligen Biodiversitätsprojekten erweitert werden und erzielen damit einen zusätzlichen positiven Effekt. Am Standort Wolfsburg unterstützt Volkswagen auf der Fläche Barnbruch in der Nachbarschaft einer Ausgleich- und Ersatzmaßnahme mit den Niedersächsischen Landesforsten eine Biodiversitätsmaßnahme, in dem 10 ha Wirtschaftswald aus der Nutzung genommen und wieder in einen Feuchtwald zurück entwickelt wird, wodurch der Wald erneut seine ursprüngliche Funktion erfüllen kann.

Kontakt Dr. Tobias Bahr
Volkswagen AG, Konzern Umwelt
Brieffach 1897, 38436 Wolfsburg
Tel.: +49 5361 9 21176
E-Mail: tobias.bahr@volkswagen.de